



Kinderfreizeit teamZUKUNFT
Freizeitbericht 2021



INHALT

| | |
|--|-----------|
| 1. STRUKTUR & ZIELGRUPPE | 2 |
| 2. RAHMENBEDINGUNGEN | 3 |
| 2.1 Trägerschaft | 3 |
| 2.2 Zeitraum | 3 |
| 2.3 Örtliche Gegebenheiten..... | 3 |
| 2.4 Teilnehmer | 3 |
| 2.5 Betreuer | 3 |
| 2.6 Projektteam und -leitung | 4 |
| 2.7 Zertifizierung „GUT DRAUF“ | 4 |
| 3. PROGRAMM DER FREIZEIT | 5 |
| 3.1 Ablaufplan..... | 5 |
| 3.2 Tägliche Rituale..... | 8 |
| 3.3.1 Start in den Tag | 8 |
| 3.3.2 Der Umgang mit Geld | 8 |
| 3.3.3 Bezugsbetreuerzeit..... | 8 |
| 3.3.4 Viertelstunde und Teamsitzung | 8 |
| 3.3 Hauptprogrammpunkte..... | 9 |
| 4. IMPRESSIONEN | 11 |
| 5. SOZIOLOGISCHER UND SOZIALPÄDAGOGISCHER DISKURS | 13 |

1. STRUKTUR & ZIELGRUPPE

Unsere Kinderfreizeit teamZUKUNFT fand in diesem Jahr zum zweiten Mal in der Naturpark-Jugendherberge Hochspeyer statt. Mitten im Pfälzerwald gelegen bringt diese Modernität und Natur in Einklang und bietet neben einer landschaftlich herrlichen Lage auch zahlreiche Freizeitmöglichkeiten an und um die Jugendherberge ideale Bedingungen für die Durchführung einer solchen Maßnahme.

Diese besondere Kinderfreizeit bot in diesem Jahr 60 Kindern aus Simmern und Cochem-Zell für 10 Tage einen unvergesslichen Urlaub. Das Vorbereitungstreffen des Betreuerteams fand vom 13.-15.08.2021 und die Ferienmaßnahme vom 16.-25.08.2021 statt. Jedes Kind der Kinderfreizeit teamZUKUNFT wird durch eine Maßnahme des Jugendamtes betreut. In jedem Jahr werden zwei Landkreise oder Städte in Rheinland-Pfalz ausgewählt, denen diese Maßnahme durch Sponsoren zu Gute kommt.

Das Team von teamZUKUNFT gGmbH führt die Kinderfreizeit seit vielen Jahren durch. Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Erlebnispädagog*innen, Auszubildende in der Erlebnispädagogik sowie viele Freiwillige stellen dieses Team. Ehrenamtliche, die den Schwimmunterricht durchführen oder verschiedenste Aktionen leiten, sind bereits seit vielen Jahren involviert. Eine Leitung, eine Freizeitkoordination, eine organisatorische Leitung und eine Gesamt-koordination stellen zusammen mit der Herbergsleitung den Rahmen inhaltlich, fachlich sowie den der praktischen Durchführung sicher.

Alle Kinder entstammen aus Familien in prekären Lebenslagen und haben in ihrem jungen Leben bereits viel erlebt. Ihre Familien haben oft den Anschluss an Bildung, Kultur und materielle Güter verloren und schaffen es nicht, ihren Kindern die wichtigsten Dinge für eine an unsere Gesellschaft angepasste Entwicklung zu vermitteln. Viele dieser benachteiligten Kinder weisen einen sehr hohen sozialen und gesellschaftlichen Integrationsbedarf auf, welcher sich unter anderem durch große Defizite im Miteinander mit Gleichaltrigen sowie mit Erwachsenen, bei der täglichen Körperhygiene und bei weiteren alltäglichen Aufgaben zeigt. Diesen Kindern soll eine unvergessliche Zeit der Erlebnisse, aber auch der

Ruhe und der Natur, abseits des oftmals schwierigen Alltags, ermöglicht werden.

Für viele Kinder ist es oft der erste Urlaub, den sie in Ihrem Leben erfahren dürfen. Sie erleben eine Auszeit fern von ihrem alltäglichen Leben. Dieser Urlaub in der Naturpark-Jugendherberge Hochspeyer unter Leitung des Teams von teamZUKUNFT ist aber kein normaler Urlaub, sondern eine intensive Maßnahme mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Orientiert an dem Defizitenausgleich werden soziale Kompetenzen erworben. Die Förderung des Sozialverhaltens steht ebenso im Fokus wie die Teilhabe an kulturellem und gesellschaftlichem Gut. Spielerisch werden diese Fördermaßnahmen vermittelt und der Spaß in der Gruppe kommt dabei nicht zu kurz.

Im Jahr 2012 wurde die Ferienfreizeit ausgebaut und das Siegel Gut Drauf der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erworben. Die Inhalte Bewegung, Ernährung und Entspannung werden spielerisch umgesetzt, so dass die Kinder viele Erfahrungen aus diesen Erlebnissen in ihr Leben adaptieren. Gerade der Bestandteil der Entspannung, sich eine Auszeit nehmen, an sich denken, ist im Programm Gut Drauf fest verankert. Dieser doch eher seltene Fokus ist überaus wichtig und gilt es ebenfalls zu vermitteln.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass diese und viele weitere Fördermaßnahmen überaus wichtig sind und es gerade in dieser Freizeit wertvoll ist einen spielerischen Ansatz zu finden, um Kindern unserer Kinderfreizeit diese Förderungen zu ermöglichen. Unsere Aufgabe von teamZUKUNFT ist es, jedes Jahr aufs Neue Kindern die Chance auf diese unvergesslichen Erlebnisse zu bieten – zusammen mit unseren Kooperationsjugendherbergen und umsetzbar dank vieler großzügiger Sponsoren!

Wir danken Ihnen an dieser Stelle überaus herzlich! Es ist eine wichtige Aufgabe in der wir in jedem Jahr wieder, gerade durch Ihre Unterstützung, arbeiten können. Kindern diese Möglichkeiten zu bieten, sich selbst und viel Neues zu entdecken und Träume dadurch etwas näher rücken zulassen sowie die viel diskutierte Chancengleichheit anzugehen, bedeutet uns sehr viel.

2. RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Trägerschaft

Träger der Kinderfreizeit teamZUKUNFT ist die teamZUKUNFT gGmbH. Wir können bereits auf viele Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurückgreifen und auch die Betreuung und Durchführung der Maßnahme leisten. Nach der langjährigen Kooperation mit der Wald-Jugendherberge Sargenroth, mussten wir im Jahr 2020 neue Wege gehen und führen die Kinderfreizeit teamZUKUNFT seitdem in Kooperation mit der Naturpark-Jugendherberge Hochspeyer durch.

2.2 Zeitraum

Die Maßnahme fand in diesem Jahr für 10 Tage in den Sommerferien statt. Vorab gab es zudem noch 3 Vorbereitungstage für das Betreuersteam.

2.3 Örtliche Gegebenheiten

Die moderne Jugendherberge Hochspeyer, mitten im Naturpark Pfälzerwald gelegen, bietet ideale Bedingungen für die Durchführung. Auf dem großzügigen Gelände um die Jugendherberge und in den weitläufigen umliegenden Wäldern und Wiesen bieten sich unzählige Möglichkeiten für eine Ferienfreizeit. Hier kann frei gespielt, auf Bäumen geklettert und sich in den Aufenthalts- und Gruppenräumen getroffen werden.

Die Unterbringung der Kinder erfolgt in Mehrbettzimmern, welche anhand einer passenden Altersstruktur zusammengelegt werden.

2.4 Teilnehmer*innen

Die Kinderfreizeit teamZUKUNFT richtet sich an Kinder im Alter von 7-12 Jahren, welche hohe soziale Defizite aufweisen. Alle Kinder entstammen aus Familien in prekären Lebenslagen und haben in ihrem jungen Leben bereits viel erlebt. Ihre Familien haben oft den Anschluss an Bildung, Kultur und materielle Güter verloren und schaffen es nicht, ihren Kindern die wichtigsten Dinge für eine an unsere Gesellschaft angepasste Entwicklung zu vermitteln. Wir können uns oft nicht vorstellen, was das konkret für die Kinder bedeutet und welchen Einfluss dies auf ihre

Lebensverhältnisse, ihre Entwicklung, ihre Gesundheit und ihre Zukunftschancen hat. Aufgrund der mangelnden finanziellen Ressourcen ist es für viele Familien aber auch einfach nicht realisierbar ihren Kindern beispielsweise eine Mitgliedschaft in einem Verein, den Besuch einer Musikschule oder einen einfachen Schwimmbadbesuch zu ermöglichen. Oft sind es schon die kleinen Dinge, an denen es fehlt, um den Kindern eine gleichberechtigte Zukunftschance zu geben.

Viele benachteiligte Kinder weisen einen sehr hohen sozialen und gesellschaftlichen Integrationsbedarf auf, welcher sich unter anderem durch große Defizite im Miteinander mit Gleichaltrigen sowie mit Erwachsenen, bei der täglichen Körperhygiene und bei weiteren alltäglichen Aufgaben zeigt. Diesen Kindern soll eine unvergessliche Zeit der Erlebnisse, aber auch der Ruhe und der Natur, abseits des oftmals schwierigen Alltags, ermöglicht werden.

Jedes Kind der Kinderfreizeit teamZUKUNFT wird durch eine Maßnahme des Jugendamtes betreut. Neben der Armutserfahrung haben viele dieser Kinder zudem auch Gewalt und Missbrauch in ihren Familien erlebt.

2.5 Betreuer*innen

Das Team der teamZUKUNFT gGmbH führt seit vielen Jahren Kinderfreizeiten mit verschiedensten Zielgruppen durch. Somit kann in diesem Feld auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgegriffen werden. Ein multiprofessionelles Team aus Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Erlebnispädagog*innen, Auszubildenden in der Erlebnispädagogik sowie vielen Freiwilligen gewährt eine umfangreiche Kompetenz. Alle Mitarbeiter*innen bringen durch ihre berufliche Qualifikation und ihre Praxistätigkeiten viele praktische Erfahrungen im Umgang mit Kindern mit und sind teilweise schon seit mehreren Jahren als Betreuer*in an Ferienfreizeiten beteiligt.

Auch mit ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die den Schwimmunterricht durchführen oder verschiedenste andere, spezielle Aktionen leiten, wurden in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht. Das fachlich fundierte Handeln wird somit durch besondere Aktionen begleitet und gibt den Kindern die Aufmerksamkeit, die ihnen ansonsten oft nur selten

zuteil wird. Allen gemeinsam ist es wichtig, den Kindern Glück und Freude mit auf den Weg zu geben.

Bei der Kinderfreizeit teamZUKUNFT wird ein Betreuungsschlüssel von 6:1 garantiert, sodass immer mindestens 10 Mitarbeiter*innen zuzüglich der Freizeitleitung und Freizeitkoordination die Freizeit durchführen.

2.6 Projektteam und -leitung

Eine Freizeitleitung, eine Freizeitkoordination, eine organisatorische Leitung und eine Gesamtkoordination stellen gemeinsam mit der Herbergsleitung den inhaltlichen und fachlichen Rahmen sowie die praktische Durchführung sicher.

Holger Falk, Geschäftsführer der teamZUKUNFT gGmbH (Diplom Sozialpädagoge, Hochschuldozent für Soziologie und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit & Erlebnispädagogik an der IUBH Internationale Hochschule, Lehrbeauftragter für Erlebnispädagogik an der SRH Fachschule für Sozialwesen Heidelberg) beginnt bereits ein Jahr vor der Freizeit gemeinsam mit der stellvertretenden Geschäftsführerin der teamZUKUNFT gGmbH und Freizeitkoordinatorin Isabel Dilba (BA Soziale Arbeit, staatlich anerkannte Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, MA Soziale Arbeit in internationaler Perspektive, Hochschuldozentin für Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit, Soziologie & Erlebnispädagogik an der IUBH Internationale Hochschule) mit den Vorbereitungen und gewährleisten durch ihre Anwesenheit, ihr Engagement und ihre fachliche Unterstützung auch während des gesamten Zeitraums der Kinderfreizeit teamZUKUNFT eine sorglosen und strukturierten Rahmen.

Auch Marco Dittmar (Erlebnispädagoge, KLEVER Kletterbetreuer, NLP-Practitioner, Achtsamkeitstrainer) kann auf viele Jahre Freizeiterfahrung zurückgreifen und wird Isabel Dilba als Freizeitleitung bei allen organisatorischen Abläufen, den Kontakten zum Jugendamt, sowie der fachlichen Präsenz und Hilfestellung im Team unterstützen.

2.7 Zertifizierung „GUT DRAUF“

GUT DRAUF ist eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur qualifizierten Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit. Im Rahmen dieser soll Kindern und Jugendlichen eine gesunde Lebensweise mit einem Wechselspiel von ausgewogener Ernährung, ausreichender Bewegung und einem positiven Umgang mit Stress näher gebracht und erfahrbar gemacht werden. Die Förderung der Gesundheit unter den Gesichtspunkten Ernährung, Bewegung und Entspannung ist auch ein fester Eckpfeiler der Kinderfreizeit teamZUKUNFT. Im Jahr 2012 wurde die Ferienfreizeit ausgebaut und erstmalig das Label GUT DRAUF der BZgA erworben. Die Inhalte Bewegung, Ernährung und Entspannung werden spielerisch umgesetzt, sodass die Kinder viele Erfahrungen aus diesen Erlebnissen in ihr Leben adaptieren können. Gerade der Bestandteil der Entspannung, sich eine Auszeit nehmen, an sich denken, ist im Programm fest verankert. Dieser doch eher seltene Fokus ist überaus wichtig und wird versucht zu vermitteln.

Für den Koch- und Backworkshop wird in nahegelegenen Einrichtungen mit den Kindern gemeinsam eingekauft. Ist die Einkaufsliste abgearbeitet, werden alle Zutaten gemeinsam zurück zur Jugendherberge getragen. Hier wird gemeinsam geschibbelt, gekocht und zum Schluss natürlich auch das eigens hergestellte Essen gekostet. Die Betreuer*innen leiten alle Kinder an, erklären alles mit viel Geduld und lassen der kindlichen Neugier einen großen Spielraum, damit diese ihr Essen auch wirklich selbst kochen.

Bewegung und Entspannung sind feste Bestandteile jedes Tagesablaufs. Laufen, rennen, spielen, basteln und werken sind die Schlagworte eines jeden Tages. Dabei wird Neuland wie der Wald oder die Kletterstationen spielerisch entdeckt und erobert. Aber auch ein gewisser Rückzugsraum und Zeiten der Entspannung sind immer gegeben. Ein schön eingerichtetes „Träumezelt“ mit vielen gemütlichen Kissen und Decken kann zum Relaxen, für Traumreisen oder zur Beautyzeit genutzt werden.

Bewegung und körperliche Aktivitäten sind das prägende Moment der Freizeit. Bei den täglichen Sportangeboten, aber auch bei den verschiedenen

handwerklichen und kreativen Projekten werden viele Kompetenzen angeeignet. Die Kinder können lernen die ersten eigenen Bahnen zu Schwimmen, das Seepferdchen-Schwimmabzeichen machen, hoch hinaus klettern, ihr handwerkliches Geschick oder ihre sportlichen Talente zeigen. Bei der Nachtwanderung den Wald im Dunkeln zu erleben ist für viele Kinder eine besondere Erfahrung, welche den Betreuer*innen viel Feingefühl und eine gute Fürsorge abverlangt.

Neben den vielen spannenden Hauptaktionen versucht das Programm auch in vielen kleineren Programmpunkten, wie z.B. dem gemeinsamen Einnehmen der Mahlzeiten, der Hygieneerziehung oder dem spielerischen Umgang bei der Ein- und Auszahlung des Taschengeldes auf der Bank, auf die Defizite der Kinder einzuwirken. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Spaß- und Lernaktionen lässt die Kinder einen großen Pool an Elementen erlernen und geht immer wieder auf die kindliche Neugier, Wissbegierde und Lernerfahrung ein.

3. PROGRAMM DER FREIZEIT

Die diesjährige Ferienfreizeit stand unter dem Motto „Fantasiewelten“. Auf dieses Motto wurden sowohl tägliche Rituale wie auch Ausflugsziele und einige kreative Angebote in der Jugendherberge abgestimmt. Im Folgenden wird zunächst ein tabellarischer Ablaufplan dargestellt. Anschließend wird detailliert auf die einzelnen Inhalte der Freizeit eingegangen.



3.1 Ablaufplan

1. TAG

| | |
|-------|------------------------------------|
| 07:00 | Abholung der Kinder |
| 11:30 | Ankunft |
| 11:45 | ¼ Stunde: Bezugsbetreuereinteilung |
| 12:30 | Mittagessen |
| 13:15 | ¼ Stunde |
| 13:30 | Bezugsbetreuerzeit |
| 17:30 | Mädchen rufen Eltern an |
| 18:00 | Abendessen |
| 18:30 | ¼ Stunde |
| 19:00 | Kennenlernen |
| 20:30 | Jungen rufen Eltern an |
| 21:00 | Bezugsbetreuerzeit |
| 22:00 | Zu Bett gehen |
| 22:30 | Teamsitzung |

2. TAG

| | |
|-------|---------------------------------|
| 07:30 | Wecken |
| 08:00 | Frühstück |
| 08:30 | ¼ Stunde |
| 09:00 | Bank |
| 09:30 | Ausflug Wildpark Kaiserslautern |
| 12:00 | Lunch |
| 13:30 | ¼ Stunde |
| 14:00 | Wanderung zurück zur JH |
| 17:00 | Fußball |
| 18:00 | Abendessen |
| 18:30 | ¼ Stunde |
| 19:00 | Zaubershow |
| 20:00 | Bezugsbetreuerzeit |
| 22:00 | Zu Bett gehen |
| 22:30 | Teamsitzung |

3. TAG

07:30 Wecken
08:00 Frühstück
08:30 ¼ Stunde
09:00 Bank
09:30 Glückstag
12:00 Mittagessen
12:30 ¼ Stunde
13:00 Glückstag
18:00 Abendessen
18:30 ¼ Stunde
19:00 Nachtaktion
20:30 Bezugsbetreuerzeit
22:00 Zu Bett gehen
22:30 Teamsitzung

4. TAG

07:30 Wecken
08:00 Frühstück
08:30 ¼ Stunde
09:00 Bank
09:30 Taekwondo-Tiger
12:00 Mittagessen
12:30 ¼ Stunde
13:00 Schwimmbad
18:00 Abendessen
18:30 ¼ Stunde
19:00 Feuerwehr
20:30 Bezugsbetreuerzeit
22:00 Zu Bett gehen
22:30 Teamsitzung

5. TAG

07:30 Wecken
08:00 Frühstück
08:30 ¼ Stunde
09:00 Bank
09:30 Ausflug zum Erlebnishof
12:00 Lunch
12:30 ¼ Stunde
13:00 Ausflug zum Erlebnishof
18:00 Abendessen
18:30 ¼ Stunde
19:00 Casino-Abend / Wahrsager
20:30 Bezugsbetreuerzeit
22:00 Zu Bett gehen
22:30 Teamsitzung

6. TAG

07:30 Wecken
08:00 Frühstück
08:30 ¼ Stunde
09:00 Bank
09:30 Städte-Tour
12:00 Mittagessen
12:30 ¼ Stunde
13:00 GUT DRAUF Workshops
18:00 Abendessen
18:30 ¼ Stunde
19:00 Kinoabend
20:30 Bezugsbetreuerzeit
22:00 Zu Bett gehen
22:30 Teamsitzung

7. TAG

- 07:30 Wecken
- 08:00 Frühstück
- 08:30 ¼ Stunde
- 09:00 Bank
- 09:30 Wald-Erlebnis-Tag
- 12:00 Mittagessen
- 12:30 ¼ Stunde
- 13:00 Hüttenbau im Wald
- 18:00 Grillen
- 20:00 ¼ Stunde
- 20:30 Bezugsbetreuerzeit
- 22:00 Zu Bett gehen
- 22:30 Teamsitzung

9. TAG

- 07:30 Wecken
- 08:00 Frühstück
- 08:30 ¼ Stunde
- 09:00 Bank
- 09:30 Packen
- 12:00 Mittagessen
- 13:00 Yabadoo-Spieleland
- 16:00 Bezugsbetreuerzeit
- 17:30 Mädchen rufen Eltern an
- 18:00 Abendessen
- 18:30 ¼ Stunde
- 19:00 Lagerfeuer
- 20:30 Bezugsbetreuerzeit
- 22:00 Zu Bett gehen
- 22:30 Teamsitzung

8. TAG

- 07:30 Wecken
- 08:00 Frühstück
- 08:30 ¼ Stunde
- 09:00 Bank
- 09:30 Schwimmbad-Tag
- 12:00 Mittagessen
- 12:30 ¼ Stunde
- 13:00 Schwimmbad-Tag
- 18:00 Abendessen
- 18:30 ¼ Stunde
- 19:00 Camp-Party
- 20:30 Bezugsbetreuerzeit
- 22:00 Zu Bett gehen
- 22:30 Teamsitzung

10. TAG

- 07:30 Wecken
- 08:00 Frühstück
- 09:30 Begleitete Rückfahrt

3.2 Tägliche Rituale

Wiederkehrende bzw. täglich stattfindende Rituale sind einer der wichtigsten Bausteine der Kinderfreizeit teamZUKUNFT, denn sie geben dem Tagesablauf Struktur und den Kindern Halt.

3.3.1 Start in den Tag

Jeder Freizeittag beginnt mit dem Wecken der Kinder durch ihre Bezugsbetreuer*innen. Weckzeit ist um 07.30 Uhr, sodass die Kinder mit ihren Betreuer*innen ab 08.00 Uhr gestaffelt im 5-Minuten-Rhythmus frühstücken können. Beim Frühstück wird mit einem schön gestalteten Plakat auch der Tagesplan präsentiert. Jeder Tagesplan wird anschließend im Gruppenraum aufgehängt und bleibt dort auch bis zum Ende der Woche hängen. So bleiben die vielen besonderen Erlebnisse die ganze Zeit über präsent und gestalten den Gruppenraum mit.

Im Anschluss an das leckere Frühstück und den Tagesüberblick werden gemeinsam die Zähne geputzt, bevor in das Tagesprogramm gestartet wird.

3.3.2 Der Umgang mit Geld

Für jedes Kind wird im Vorfeld ein eigenes Taschengeldkonto mit Sparbuch angelegt. Die Bank, welche vom Betreuer*enteam geführt wird, öffnet zu festgelegten Uhrzeiten und die Kinder dürfen in dieser Zeit Geld abheben und einzahlen. Jedes Kind bekommt für die Dauer der Freizeit 15,- EUR. Kinder, die kein Taschengeld von Zuhause mitbekommen, erhalten dieses über einen angelegten Fond, welcher seitens der Sponsoren zur Verfügung gestellt wird.

Ein erstes Kennenlernen über Bankgeschäfte und die Verwaltung des eigenen Geldes wird somit über den gesamten Zeitraum der Freizeit trainiert. Alle Betreuer*innen unterstützen die Kinder hierbei und erklären ihnen, dass mit dem Geld gehaushaltet werden muss, damit sie sich dieses über den gesamten Zeitraum einteilen. Hier ist es immer wieder schön zu sehen, dass die Kinder diesen Umgang nach und nach verstehen und entsprechend mit dem zur Verfügung stehenden Geld sehr gut umgehen können. Einige Kinder sparen manchmal krampfhaft, damit sie auch noch etwas wieder mit nach Hause nehmen können.

3.3.3 Bezugsbetreuerzeit

Im Rahmen der Bezugsbetreuerzeit verbringen die Kinder täglich Zeit in der Kleingruppe nur mit ihrem*ihrer Bezugsbetreuer*in. Diese*r kann hier individuell auf die Wünsche und aktuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen und die Aktivitäten in diesem Zeitraum daran ausrichten. Brauchen die Kinder viel Bewegung und müssen „überschüssige Energie“ loswerden, kann er mit ihnen zum Spielen rausgehen oder Sport machen. Treten akute Probleme oder Redebedarf auf, kann im Träumezelt oder an einem anderen ruhigen Ort in kleiner, persönlicher Runde erzählt und gesprochen werden. Die Bezugsbetreuerzeit dient dazu, die Beziehung zwischen dem*der Bezugsbetreuer*in und seinen Kindern aufzubauen, die Bindung zu festigen und den Kindern somit einen festen und verlässlichen Ansprechpartner zu geben, dem sie sich anvertrauen können.

3.3.4 Viertelstunde und Teamsitzung

Um die einzelnen Programmpunkte gut planen und auch auf individuell auftretende Gegebenheiten schnell reagieren zu können, ist eine enge Absprache und eine offene Kommunikation innerhalb des Betreuer*enteams sehr wichtig. Daher gehören die Viertelstunden sowie die abendlichen Teamsitzungen zur festen täglichen Routine.

Die Viertelstunde findet zwei- bis dreimal täglich statt und regelt den Tag der Betreuer*innen – und somit auch der Kinder. Sie ist für kurze Absprachen im Team gedacht und soll dazu beitragen, dass alle Betreuer*innen jederzeit über aktuelle Geschehnisse informiert sind.

Nachdem die Kinder zu Bett gebracht sind, geben allabendliche Teamsitzungen Raum und Zeit zur gemeinsamen Sammlung und Klärung wichtiger Fragen und besonderer Vorfälle. Mit der Zeit fassen die Kinder erfahrungsgemäß mehr und mehr Vertrauen zu den Betreuer*innen, insbesondere zu ihren Bezugsbetreuer*innen. Sie erzählen viel von Zuhause, oft auch von unschönen Erfahrungen. Eine ausführliche Reflexion bietet allen Betreuer*innen einen passenden Rahmen, um Erzählungen der Kinder

mitzuteilen, diese zu protokollieren und auch für sich selbst zu verarbeiten.

Neben der Reflexion des vergangenen Tages und der einzelnen Betreuer*innen findet in der Teamsitzung zudem die Planung des nächsten Tages statt.

3.3 Hauptprogrammpunkte

3.3.1 Anreise und Kennenlernen

Die Anreise der Kinder ist sowohl für Kinder als auch Betreuer*innen eine ganz besondere Zeit. Alle sind aufgeregt sich bald kennenzulernen und die nächsten 10 Tage gemeinsam zu verbringen.

Viele Kinder sind zum ersten Mal in einem Urlaub und von zu Hause weg. Ein jeder kennt, wie spannend diese ersten Minuten und Stunden sind. Im großen Bus mit anderen Kindern verreisen. An diesem Tag kann zwischen Heimweh und Euphorie viel passieren. Es ist daher unabdingbar, in den ersten Minuten und Stunden eine feste Struktur zu bieten, um eine Vertrauensbasis zwischen Kindern und Betreuer*innen herzustellen.

Die jeweilige Zuteilung nach Altersstruktur und Geschlechtertrennung findet bereits am Vorbereitungswochenende statt, so dass sich die Betreuer*innen bereits mit persönlichen Ansprachen, Zimmerbeschriftungen, Tischsets und anderen Dingen beschäftigen können.

Jedes Kinderzimmer hat einen*eine feste Bezugsbetreuer*in, der für das ins Bett gehen, wecken, gemeinsame Bezugsbetreuerzeiten und Mahlzeiten für die Kinder zuständig ist. Ein erstes positives Kennenlernen und der Aufbau einer Vertrauensbasis ist somit überaus wichtig.

Der*die jeweilige Bezugsbetreuer*in stellt die gesamte Freizeit hindurch einen*eine festen Ansprechpartner*in für das Kind dar. Darunter fällt auch das Beschriften der eigenen Kleidung, da diese sonst am Ende der Freizeit vertauscht werden könnte. Hierbei fiel der größtenteils fatale Zustand der Kleidung auf. Außerdem war die Menge der Kleidung für eine 10-tägige Kinderfreizeit oft nicht ausreichend. Aufgrund dessen ist eine Kleiderkammer für die Freizeit fest installiert (weitere Infos siehe bei Besonderheiten). Gerade grundlegende

Kleidungsstücke wie Unterwäsche, feste Schuhe und Socken wurden direkt am ersten Tag verteilt.

3.3.2 Wildpark Kaiserslautern mit Schnitzeljagd

Der zweite Tag der diesjährigen Freizeit startete mit einem Ausflug in den Wildpark Kaiserslautern. Hier konnten die Kinder Tierarten entdecken, die sie wahrscheinlich noch nie gesehen haben. Im Park befinden sich Wildarten aus freier Wildbahn, die auch in der Region vorkommen oder früher einmal vorkamen. Diese von nah zu sehen, war ein besonderes Erlebnis für die Kinder. So verbrachten die Kinder den ganzen Morgen im Park mit einem guten Picknick und viel Bewegung. Durch eine spannende Schnitzeljagd wurde auch der Rückweg zu etwas ganz Besonderem. Dieser erste Ausflugstag war für die Kinder ein schöner Einstieg in die Freizeit und eine gute Gelegenheit sich noch besser kennenzulernen!

3.3.3 Glückstag

An diesem Tag konnten die Kinder ihre eigenen Kompetenzen testen und neue Erfahrungen sammeln. An verschiedenen Stationen wie beispielsweise Bogenschießen, Klettern, Slacklinen oder einer Traumreise konnten die Kinder sich bewegen, Spaß haben und neue Fähigkeiten bei sich entdecken. Das war auch eine gute Gelegenheit für die Sponsor*innen die Freizeit zu besuchen und die Kinder zu erleben. Am Nachmittag konnten die Kinder ihre Kapazitäten im Freispiel selbstständig einteilen. Hier konnten sie auch erleben, was es heißt mit anderen zusammen zu arbeiten und sich auf sie zu verlassen.

3.3.4 Teakwondo-Tiger Kurs

Mit dem Fokus den Kindern Selbstverteidigung näher zu bringen, gab es in diesem Jahr einen Teakwondo Kurs. Während der Kinderfreizeit haben die Kinder eine Einführung in die Grundlagen von Taekwondo bekommen und erste Handgriffe erlernt.

3.3.5 Ausflug zum Erlebnishof

Das besondere Highlight dieses Tags war der Besuch des Erlebnishofes. Zahlreiche Ställe und Weiden wurden erkundet, die Kinder erhielten einen tiefen Einblick in die verantwortungsvolle Aufgabe eines Bauerns und lernten viel über Natur und Tiere.

3.3.6 Aktivitäten auf dem Gelände der Jugendherberge

Neben den Ausflügen außerhalb der Jugendherberge wurden auch einige Aktionen auf dem Gelände mit den Kindern gemacht. Dazu gehörten die Stationen am Glückstag, verschiedene Spieleangebote und einige Abendprogramme wie eine Party oder ein Lagerfeuer. Auch die zum Motto passende Zaubershow brachte die Kinder zum Lächeln und ihre Augen zum Staunen. Damit auch die Ruhephasen der Kinder nicht zu kurz kamen, wurden Entspannungsangebote in der gemütlichen Jurte eingebaut. Die Kinder waren begeistert von den Angeboten und mit Eifer bei allen Aktionen dabei.

3.3.7 Sport & Spaß

Beim Nachmittag voller Sport und Spaß konnten die Kinder sich bei verschiedensten Sportarten und aktiven Bewegungsspielen austoben. Im Hochseilgarten konnte hoch hinaus geklettert werden, auf dem Niedrigseil war Balance gefragt, beim Bogenschießen Konzentration. Wer lieber viel rennt und mit Bällen spielt, konnte beim Fußball, Volleyball oder Völkerball teilnehmen. Das Gelände der Jugendherberge Sargenroth bot hier unzählige Möglichkeiten und den Ambitionen der Trainer*innen und Kinder waren keine Grenzen gesetzt.

Auch bei einem großen Fußball-, Volleyball- oder Völkerballturnier kam Stimmung auf. Wer gerade selbst nicht aktiv gespielt hat, konnte dennoch lautstark seine Kumpels anfeuern und unterstützen oder als Cheerleader*in am Spielfeldrand stehen, sodass daraus ein tolles Gruppenerlebnis wurde.

3.3.8 GUT DRAUF Workshops

Bereits seit einigen Jahren richten wir die Kinderfreizeit teamZUKUNFT an den Richtlinien des GUT DRAUF-Programms der BZgA aus. Daher dürfen GUT DRAUF-Workshops natürlich auch im Programm der Freizeit nicht fehlen.

Gemeinsam wurde eingekauft, um anschließend mit und für die Teilnehmer*innen leckere Smoothies und Obstsalat zuzubereiten. Dabei durfte nach Lust und Laune ausprobiert und neue Smoothie-Kreationen entwickelt werden. So gaben wir der kindlichen Neugier Spielraum, um gesunde und vielleicht auch neue Lebensmittel für sich zu entdecken.

Im Träumezelt konnten die Teilnehmer*innen es sich gemütlich machen, relaxen und einer entspannenden Traumreise lauschen. Wer wollte, konnte sich auch eine selbstangerührte Gesichtsmaske auftragen oder unsere Massagebälle ausprobieren.

Verschiedene Sportangebote rundeten schließlich den GUT DRAUF-Dreiklang ab und gaben Raum für körperliche Aktivitäten und Bewegung. Beim Fußball, Volleyball, Tischtennis oder Völkerball spielen konnten sich die Kinder so richtig austoben.

3.3.9 Abreise

Am letzten Tag reisten die Teilnehmer*innen nach dem Frühstück ab. Unsere Betreuer*innen verabschiedeten sich von den Kindern und gaben noch kleine Geschenke mit. Der letzte Abend und die Verabschiedung sind eine sehr emotionale Angelegenheit, da die Kinder in den 10 Tagen ihren Betreuer*innen viele persönliche Erlebnisse anvertrauen.

Für die Kinder ist die Ferienfreizeit ein ganz besonderer Urlaub, da der Fokus komplett auf den Kindern liegt. Dies ist eines der Hauptziele des Freizeitkonzepts, dass den Kindern ein unbeschwerter Urlaub ermöglicht wird. Das haben die meisten vorher noch nicht erlebt. Aber auch den Betreuer*innen sind die Kinder sehr ans Herz gewachsen, sodass der Abschied schwerfällt.

4. IMPRESSIONEN



 **teamZUKUNFT**
gGmbH



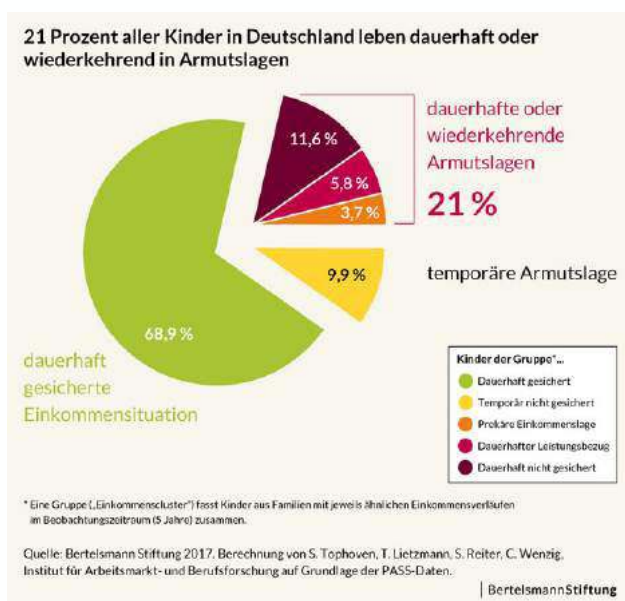


 **teamZUKUNFT**
gGmbH



5. SOZIOLOGISCHER UND SOZIAL-PÄDAGOGISCHER DISKURS

In Deutschland lebt derzeit etwa jedes fünfte Kind unter 18 Jahren in einer dauerhaften oder wiederkehrenden Armutslage, knapp 10 Prozent leben laut einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung in temporären Armutslagen. Davon betroffen sind vor allem Kinder in alleinerziehenden Familien, kinderreiche Familien, Kinder mit Migrationshintergrund und Familien, die im städtischen Raum leben. Zudem zeigen Längsschnittuntersuchungen, dass die Einkommensschere zwischen armen und wohlhabenden Familien in den vergangenen 25 Jahren weiter aufgegangen ist und gering verdienende Familien weiter abgehängt worden sind (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2016, 2017b, 2018c).



In Armut zu leben und aufzuwachsen bedeutet für die meisten Kinder heute zwar nicht mehr, dass die existenzielle Grundversorgung nicht gewährleistet ist; es heißt jedoch, dass Kinder schon früh auf vieles verzichten müssen, was für Gleichaltrige ganz selbstverständlich zum Aufwachsen dazugehört. Sie leben in beengten Wohnverhältnissen, haben wenig Geld für gesundes Essen, Bildung oder Urlaub. In ihrer Freizeit können sie oft nicht an ihren Wunschaktivitäten teilnehmen oder einen Verein besuchen, fühlen sich dadurch weniger zugehörig zur Gesellschaft und haben oft weniger enge Freunde. Kinder, die in Armut aufwachsen und nicht am

gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, werden häufig vom sozialen und gesellschaftlichen Leben abgekoppelt und haben nachweisbar schlechtere Chancen in Schule und Ausbildung (vgl. Bertelsmann Stiftung 2017b, 2018a, 2018b).

Gerade ein uneingeschränkter Zugang zu alters-typischen und -gerechten außerschulischen Angeboten im Bereich Bildung, Kultur, Sport, Musik und Kunst ist jedoch von zentraler Bedeutung für die Entwicklungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen, für das kindliche Wohlbefinden sowie die kindliche Sozialisation. In den Entwicklungsphasen der Kindheit und Jugend werden wichtige Grundlagen für deren zukünftiges Leben mit Blick auf Bildung, Gesundheit, Partizipation und Demokratieverständnis gelegt werden. Unabhängig von seinem familiären Hintergrund sollte daher ein jedes Kind in Deutschland ein Recht auf gutes Aufwachsen sowie faire Bildungs- und Teilhabechancen haben (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2017a, 2018a).

Besonders im Freizeitbereich bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Zugehörigkeit zu erfahren. Außerhalb der eher engen Strukturen der Sozialisationsorte Familie und Schule können Kinder und Jugendliche hier vielfältige Kompetenzen und Ressourcen für ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben aufbauen. In der Interaktion mit Gleichaltrigen und innerhalb von Gruppen eröffnet sich diesen eine neue Lebens- und Erfahrungswelt, in der sie bestimmte Verhaltensweisen einüben und kollektive Erfahrungen machen können. Im Rahmen von (organisierten) Freizeitaktivitäten werden somit nicht nur soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen vermittelt, sondern auch die sozio-kognitive Entwicklung gefördert – und damit ein wichtiger Grundstein für die zukünftigen Lebens- und Bildungschancen sowie den Aufbau ihres sozialen Kapitals gelegt (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2018a).

Ein Leben in Armutslagen bedeutet für Kinder allerdings nicht nur geringere Bildungs- und Teilhabechancen, sondern oftmals auch signifikante Defizite in den Bereichen Gesundheit und Ernährung. Der 2018 veröffentlichte Kinder- und Jugendreport der DAK zur Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zeigt, dass das

Bildungsferne Eltern haben oft kranke Kinder

Haben Eltern keinen Bildungsabschluss, ist die Prävalenz bestimmter Erkrankungen bei Kindern gegenüber denen von Eltern mit hohem Bildungsabschluss erhöht um bis zu ...



Die Daten entstammen dem Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit

Grafik: ths • Quelle: **DAK-Gesundheit**

Einkommen und insbesondere der Bildungsgrad der Eltern einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit von Kindern haben. Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status treiben nachweislich weniger Sport und sind häufiger von Karies, Adipositas, Entwicklungsstörungen oder psychischen Erkrankungen betroffen als Kinder aus Elternhäusern mit hohem sozioökonomischem Status (vgl. Storm, 2018).

Ein praktisches Beispiel für die Benachteiligung von Kindern in Deutschland zeigt auch die repräsentative forsa-Umfrage zur Schwimmfähigkeit der Bevölkerung im Auftrag der DLRG: Fast 60 Prozent der zehnjährigen Kinder waren 2017 Nichtschwimmer bzw. keine sicheren Schwimmer. Nur noch 36 Prozent der deutschen Kinder lernen in der Grundschule Schwimmen, rund 25 Prozent der Grundschulen haben überhaupt keinen Zugang mehr zu einem Schwimmbad. Dieses Bild spiegelt sich auch in der Gesamtbevölkerung wider: Mehr als die Hälfte der über 14-jährigen Bevölkerung ist Nichtschwimmer oder unsicherer Schwimmer (vgl. DLRG, 2017).

Die Praxis aus den vergangenen Jahren, in denen die teamZUKUNFT gGmbH schon Ferienfreizeiten mit benachteiligten Kindern durchgeführt hat, bestätigt diese wissenschaftlichen Erkenntnisse immer wieder. Viele dieser Kinder weisen große Defizite auf und haben in ihren Familien oder der nächsten Nachbarschaft nicht nur Armut, sondern auch Gewalt und Missbrauch erfahren. An diesen Defiziten und Benachteiligungen will die Kinderfreizeit team-

ZUKUNFT ansetzen. Mit einem fördernden und defizitausgleichenden Ansatz soll ein Beitrag zur Chancengleichheit der Kinder in Deutschland geleistet und den teilnehmenden Kindern wichtige Ressourcen und Kompetenzen für eine bessere Zukunft mitgegeben werden. Beim Besuch von gesellschaftlichen Freizeitstätten und öffentlichen Institutionen, beim Schwimmunterricht oder bei der Inszenierung eigener kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen sollen den Kindern wichtige Teilbereiche des gesellschaftlichen Lebens nähergebracht werden, und so die Gefahr der Abkoppelung vom sozialen Leben verringert werden.